

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 33 (1925)

Heft: 7

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der größte Eifer und die wirksamste Arbeit des Vorstandes nützen jedoch nichts, wenn kleine Mängel und allzu große Empfindlichkeit einzelner Sektionen hindernd sich in den Weg stellen. Ein wohlverdienter Dank sei auch unsererseits dem abtretenden technischen Offizier, Herrn Hauptmann Messerli, ausgesprochen. Seine Aufgabe war keine leichte, und Enttäuschungen sind auch ihm nicht erspart geblieben. Die Ernennung zum Ehrenmitglied durch die Delegiertenversammlung soll ihm ein kleines Entgelt sein für seine uneigennützigste Arbeit.

Dem neuen Vorort Winterthur rufen wir ein aufrichtiges Glückauf zu und wünschen ihm eine kräftige Unterstützung durch seine Sektionen.

Den St. Gallern soll ich von Herzen danken für die freundliche Aufnahme. Dr. Scherz.

Legat für das schweizerische Rote Kreuz.

Die am 12. Februar 1925 in Cham verstorbene

Frau Berta Syz, von Annonay hat, laut Testament, einer Anzahl von Personen Legate vermacht. Den Rest vermachte sie zu gleichen Teilen der Eidg. Winkelriedstiftung, dem schweizer. Roten Kreuz und dem Asyl Cham.

Das Betreffende des Roten Kreuzes ist nun zur Auszahlung gelangt und beläuft sich auf die Summe von Fr. 7878.35.

Das Rote Kreuz nimmt die Gabe dankbar entgegen und wird der hochherzigen Erblasserin ein freundliches Andenken bewahren.

Totentafel.

Am 7. Mai durcheilte die fast unglaubliche Trauerkunde unser Dorf, Herr Dr. med. Eduard Schneller, Arzt, „unser lieber

Doktor“, wie ihm die Leute sagten, sei gestorben. Wohl wußte man, daß der geschätzte Arzt seit längerer Zeit schwerkrank darniederlag, allein an den Tod des bis zu seiner Krankheit so robusten, im Alter von erst 52 Jahren stehenden Mannes konnte man nicht recht glauben. Leider war aber die Trauerbotschaft Tatsache.

Was der Verstorbene für Derendingen und die umliegenden Gemeinden war, das kam durch die außergewöhnlich große Beteiligung



der Behörden, Vereine und des Publikums an der Beerdigung, die Samstag, 9. Mai, vormittags, stattfand, in schöner Weise zum Ausdruck. Von den Behörden und Vereinen, denen der Verstorbene entweder angehörte oder sonstwie nahestand, gaben ihm auf seinem letzten Gange in corpore oder durch eine Abordnung das Geleite: kantonales Sanitätskollegium und Ärztegesellschaft, Gemeinderat, Bezirksschulpflege, Primar- und Haushaltungsschulkommissionen, Samariterverein, Musikgesellschaft, Männerchor Frohsinn, Gemischter Chor usw.

Am Grabe sprach zunächst Herr Ammann Egli für die Gemeindebehörden. Er wies auf die großen Verdienste hin, die sich der leider viel zu früh Hingegangene durch seine

unermüdliche Mitarbeit in den Behörden, nämlich hauptsächlich als langjähriger Präsident der Primarschulkommission, Präsident der Bezirksschulpflege, Mitglied der Haushaltungs- und der Gesundheitskommission erworben hat. Er erinnerte ferner an die außerordentlich segensreiche Tätigkeit, die der Verstorbene im Samariterverein sowie durch die tatsächlich gewissenhafte Beforgung der großen ärztlichen Praxis ausgeübt hat. In dieser Beziehung hat Herr Dr. Schneller besonders zur Zeit der Pocken- (1907) und der Grippe-Epidemie (1918) unerschrocken ein Uebermaß von Arbeit geleistet.

Im Namen der Bezirksschulpflege legte als Zeichen der Anerkennung und des Dankes Herr Dr. Küng am Grabe einen Kranz nieder. Er sprach diese Anerkennung und den Dank auch in schönen Worten aus, indem er die Bemühungen des Verstorbenen besonders zur Gründung und um die Weiterentwicklung der Bezirksschule Derendingen schilderte.

Für die kantonalen Behörden, speziell das Sanitätskollegium, und für die Aerztegesellschaft sprach der Vorsteher des kantonalen Sanitätsdepartements, Herr Regierungsrat Dr. Hans Kaufmann, warme Worte besonders über die ausgezeichneten Beziehungen des lieben Verstorbenen zu den kantonalen Behörden und zu seinen Berufskollegen. Er führte aus, daß Herr Dr. Schneller dem Kanton auch als Impfarzt gute Dienste geleistet hat. Er war deshalb auch bei diesen Behörden wie bei seinen Berufskollegen beliebt und angesehen.

Die Musikgesellschaft Derendingen hat den Leichenzug mit ihren Trauerklängen begleitet. Am Grabe gaben ihrer Verehrung für den Hingeshiedenen und der Trauer um seinen Tod der Männerchor Frohsinn und der Gemischte Chor durch ergreifende Lieder Ausdruck.

Einen ungemein großen Verlust bedeutet der Hingeshied des Herrn Dr. Schneller auch

speziell für den Samariterverein Derendingen. Als der Verstorbene als junger Arzt vor 22 Jahren in unser Dorf kam, um die Praxis des weggezogenen Herrn Dr. Kury zu übernehmen, erfolgte auf seine Initiative bald die Gründung des Samaritervereins. Die zahlreichen Samariter- und Krankenpflegerkurse, die dieser Verein seit 1903 durchführte, sind ohne Ausnahme vom Verstorbenen, und zwar in uneigennütziger Weise, geleitet worden. Abgesehen von dieser Arbeit betätigte er sich in dem ihm lieb gewordenen Samariterverein auch durch seine tatkräftige Mitwirkung bei den vielen Uebungen und bei den weiteren Bestrebungen zur Erreichung des Vereinszweckes. So besitzt er ein großes Verdienst um die bereits 1906 erfolgte Anschaffung des Krankentransportwagens und des Krankenautomobils im Jahre 1920. Im Zusammenhang mit seiner fruchtbaren Tätigkeit auf dem Gebiete des Samariter- und Krankenpflegewesens seien auch seine zahlreichen öffentlichen Vorträge über wichtige Fragen des Gesundheitswesens erwähnt. Herr Dr. Schneller hielt sich, wenn es ihm seine allzu große Arbeitslast als Arzt und seine Pflichten gegenüber seinen Angehörigen erlaubten, gern im Kreise der Mitglieder des Samaritervereins auf. Diesen Mitgliedern war er aber auch sozusagen ein lieber Vater, an den sie sich in irgendeinem Anliegen, wenn Hilfe möglich war, nicht vergebens wandten. Sein gutes Herz und sein wohlthätiger Sinn offenbarten sich aber auch sonst und besonders gegenüber minderbemittelten Patienten in großzügiger Weise. Wenn im Samariterverein die ernste Arbeit getan war, da war Herr Dr. Schneller auch gern dabei, wenn die Gemütlichkeit zu ihrem Rechte kam. Sein goldener Humor, der übrigens auch, wo immer dies angängig war, bei seinen Berufsarbeiten zur Geltung kam, und seine ansteckende Gemütlichkeit machten es zu einem Genuß, auch frohe Stunden mit ihm verleben zu dürfen.

Der Samariterverein Derendingen hat einen

guten, lieben, unvergeßlichen Freund und eine starke Stütze verloren. Die Mitglieder wie die ganze Bevölkerung werden dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken bewahren. Er ruhe im Frieden.

Extraits du Rapport annuel de la Croix-Rouge suisse concernant l'année 1924

Comme chaque année, nous donnons à nos lecteurs un extrait de l'activité de notre Croix-Rouge, tiré du rapport annuel présenté à l'assemblée générale du 28 juin 1925.

Notre Croix-Rouge nationale est présidée par M. le colonel Dr *Bohny*. Son vice-président est M. *Maurice Dunant*; son trésorier M. le directeur *Stadlin*. Le Secrétariat général est dirigé par M. le Dr *C. Ischer*, aidé dans sa lourde tâche par M. le Dr *Scherz*, et M. le Dr *C. de Marval* comme sous-secrétaire romand, ainsi que par le personnel de bureau, installé depuis le mois de mai dans la nouvelle maison de la Croix-Rouge, Taubenstrasse, 8, à Berne.

Sections. Le nombre des sections de la Croix-Rouge a diminué d'une unité, il est aujourd'hui de 56. C'est la Société des samaritains de Genève qui, estimant ne pas pouvoir satisfaire à ses obligations financières vis-à-vis de la Croix-Rouge suisse, a donné sa démission. La direction a exprimé ses regrets aux samaritains de Genève de ne pouvoir accéder à la demande de réduire la contribution de cette section, et de devoir dès lors accepter la démission présentée.

Nous devons constater hélas, que quelques-unes de nos sections n'existent guère que de nom. Nous le regrettons d'autant plus que, ainsi que l'a démontré M. le

président *Bohny* dans son rapport sur les tâches de la Croix-Rouge, les activités des sections peuvent être multiples et individualisées. Nous ne voulons rappeler ici que l'aide à apporter aux soins aux malades, la création de magasins de mobilier sanitaire, de dispensaires antituberculeux, d'infirmières de communes, et souligner la lutte contre le cancer, contre le goître, contre la tuberculose, contre la carie dentaire, etc. Nos sections n'ont certainement pas comme seule obligation de réunir de l'argent; les donateurs et souscripteurs tiennent aussi à une activité effective qui peut se manifester et se développer de bien des manières.

La suite du rapport constate que six sections n'ont pas envoyé de compte rendus annuels. Ce sont celles de Emmen, de Malters, de Wolhusen (trois sections lucernoises), de Sierre et de Sion, et celle du Rheintal qui n'ont pas donné signe de vie et dont l'activité n'a sans doute pas été considérable.

En outre, il est regrettable que, sur 56 sections, 36 ont vu le nombre de leurs membres diminuer. Cette diminution est particulièrement sensible dans l'Oberland (—1069), à Bâle-Ville (—814), à Schaffhouse (—422), à Zürich (—365), à Saint-Gall (—355). La diminution totale atteint presque le chiffre de 8000 adhérents.

On ne peut constater des augmentations que chez 7 sections, et le total ne donne que 1400 unités de plus. On voit donc, que par suite de négligence ou de lassitude, la Croix-Rouge suisse a perdu, en 1924, environ 6500 membres. Cela nous paraît être un gros déchet sur un total de 71 636 membres inscrits au 31 décembre 1924.

Maison de la Croix-Rouge. C'est en 1924 que la Croix-Rouge suisse a fait un pas qui marquera dans les pages de son histoire, elle a procédé à une mesure qui